

# Niederschrift

## über die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses



Sitzungs-Nr.: **HFA/035/14-20**  
Sitzungs-Tag: **28.01.2020**  
Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Markt 6, Sitzungssaal  
"Alte Waage"**  
  
Beginn der Sitzung: **18:00 Uhr**  
Ende der Sitzung: **21:00 Uhr**

### **Vorsitzender:**

Temme, Hermann

### **CDU:**

Disse, Ulrich  
Gadzinski, Tobias  
Grewe, Ursula  
Hanisch, Ewald  
Oeynhausens, Uwe  
Simon, Dirk  
Wulff, Michael

Vertretung für Ratsherrn Thomas Groppe

### **SPD:**

Hahn, Rüdiger  
Kruse, Johannes  
Multhaupt, Dirk

### **UWG/CWG:**

Gerson, Andreas  
Tobisch, Johannes

### **Bündnis90/DIE GRÜNEN:**

Schulte, Meinolf

### **Beratende Mitglieder in Schulangelegenheiten:**

Konegen, Monika

### **Von der Behördenleitung nehmen teil:**

Frischemeier, Peter

### **Von der Verwaltung nehmen teil:**

Frewer, Alexander  
Groppe, Johannes  
Loermann, Norbert

Münstermann, Christof  
Nolte, Ulrike  
Schlenhardt, Dominik

Schriftführerin

Brinkhoff, Diana  
Düker, Emely  
Florsch, Sandra  
Gaertig, Jennifer  
Hanewinkel, Sabine  
Wiemers, Birgit

Elternpflegschaft Gesamtschule - zu TOP 1  
Schülervertreterin Gesamtschule - zu TOP 1  
Leitung Gesamtschule Brakel - zu TOP 1  
Elternpflegschaft Gesamtschule - zu TOP 1  
Elternpflegschaft Gesamtschule - zu TOP 1  
Elternpflegschaft Gesamtschule - zu TOP 1

<b>Tagesordnung</b>		Drucksache Nr.
<b>Öffentliche Sitzung</b>		
<b>1. Konzeptvorstellung der städt. Gesamtschule Brakel</b>		986/2014 -2020
Berichterstatter: Elternpflegschaft der städt. Gesamtschule Brakel		
<b>2. Beratung über den Erlass der Haushaltssatzung mit Anlagen für das Haushaltsjahr 2020</b>		
<b>3. Bericht und Dokumentation über das Unwetterereignis in den Ortschaften Hembsen, Beller und Erkeln</b>		988/2014 -2020
Berichterstatter: StVR Norbert Loermann		
<b>4. Bekanntgaben der Verwaltung</b>		

**Bürgermeister Hermann Temme** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, die Schulleiterin der Gesamtschule Brakel, Sandra Florsch, die Elternpflegschaft Birgit Wiemers, Sabine Hanewinkel, Diana Brinkhoff, Jennifer Gaertig, die Schülervertreterin Emely Düker sowie die anwesenden Gäste und Sitzungsteilnehmer.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** fest.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

# Öffentliche Sitzung

## 1. Konzeptvorstellung der städt. Gesamtschule Brakel

Berichterstatter: Elternpflegschaft der städt. Gesamtschule Brakel

986/2014  
-2020

Bürgermeister Hermann **Temme** begrüßt die Schulleitung und die Vertreterinnen der Elternpflegschaft der Gesamtschule Brakel zu diesem Tagesordnungspunkt.

Die Elternvertreterinnen geben den Anwesenden anhand einer detaillierten Präsentation umfangreiche Informationen zum Konzept der Gesamtschule Brakel.

Das Schulsystem sehe vor, dass Schüler, Eltern und Pädagogen bei allen laufenden Projekten, wie beispielsweise zum Thema „Mobbing“, sehr eng zusammenarbeiten. Der besondere Vorteil einer Gesamtschule liege in der Chancengleichheit für alle Kinder, denn sie erhalten hier, auch entgegen der Empfehlung der Grundschule, die Möglichkeit, einen besseren Schulabschluss oder sogar ihr Abitur zu erlangen. Dieses lasse sich bereits an Zahlen belegen, denn im Jahr 2019 konnten 78 Jugendliche die Qualifikation für die Oberstufe erreichen. Ein Drittel der Absolventen habe sich um eine Stufe entgegen der Grundschulempfehlung verbessern können. Den Kindern werde Zeit gegeben, um so ihre Stärken zu finden. Darüber hinaus werde jeder Schüler individuell gefördert und gefordert, um im Resultat den bestmöglichen Abschluss erlangen zu können. Die Elternpflegschaft bedanke sich in diesem Zusammenhang auch beim Träger für die Förderung und Unterstützung der Schulsozialarbeit.

Die Gesamtschule Brakel ermögliche den Schülerinnen und Schülern als Kulturschule den Zugang zu Kunst und Kultur innerhalb der Regelunterrichtszeit. So werden Angebote wie z.B. Voltigieren, Klettern, Cambridge-Zertifikat, Berufsvorbereitung und vieles mehr geboten.

Die Schüler erledigen ihre Hausaufgaben unter der Aufsicht von Pädagogen während der Schulzeit und somit bleibe trotz des langen Schultages ausreichend Zeit für Freizeitaktivitäten. In der Pausengestaltung werde durch den Spieleverleih zudem aktive Elternarbeit geleistet.

Die Gesamtschule Brakel arbeite nach neuesten technischen Standards, denn alle Klassen seien mit elektronischen Tafeln ausgestattet und die Oberstufenschüler/innen arbeiten ausschließlich mit iPads, Auch für diese Unterstützung möchte sich die Elternschaft beim Träger bedanken. Der Dank sei mit der Hoffnung verbunden, möglicherweise auch das Lehrerkollegium zukünftig mit diesen mobilen Endgeräten ausstatten zu können. Mit aktuell 120 Pädagogen sei die Schule sehr gut aufgestellt und könne einen nahezu lückenlosen Unterricht sicherstellen. In diesem Zusammenhang weist die Elternpflegschaft auf eine notwendige Erweiterung des Lehrerzimmers hin.

Einen großen Dank richten sie ebenfalls an den Rat der Stadt Brakel für die zukunftsorientierte Weitsicht beim Bau der „Mensa“. Jedes Kind habe hier die Möglichkeit in einem angemessenen Zeitfenster an dem gesunden Mittagessen teilzunehmen. Auch bei externen Besucherinnen und Besuchern erfreue sich die Mensa großer Beliebtheit.

Die Gesamtschule Brakel biete durch verschiedene Projekte und Fahrten ein buntes, kulturelles und europäisches Schulprogramm, in allen Jahrgangsstufen stelle die Schule altersentsprechende spezifische Angebote für die Schülerinnen und Schüler bereit.

Bürgermeister **Temme** bedankt sich bei den Vertreterinnen der Elternpflegschaft für die detaillierten Informationen, die ganz klar zeigen, wie gut die Gemeinschaftsarbeit zwischen Eltern, Pädagogen, Schülern und natürlich dem Träger funktioniere. Die Gesamtschule Brakel sei auf einem richtigen und zukunftsorientierten Weg, was auch den Rat und die Verwaltung der Stadt sehr stolz mache.

Schulleiterin Sandra **Florsch** fügt ergänzend hinzu, wie wichtig die enge Zusammenarbeit mit den Eltern auch aus Sicht der Schule sei. Die Eltern reflektieren ganz klar im Sinne ihrer Kinder, welche Anforderungen sie an ihre Schule stellen. So könne sich die Gesamtschule Brakel im Sinne aller Beteiligten stetig und zukunftsorientiert weiterentwickeln.

Auf Anfrage des Ratsherrn **Schulte** teilt Frau **Wiemers** mit, eine Klassenfahrt nach Krakau werde erstmalig angeboten. Die Schülerinnen und Schüler (Jahrgang 10) werden durch fachgerechte Workshops auf den Besuch des Konzentrationslagers vorbereitet. Auch Eltern haben die Möglichkeit, an dieser Fahrt teilzunehmen. Die Erfahrungen, die die Schüler während der Klassenfahrt sammeln, werden ebenfalls im Unterricht nachbereitet.

Zur Nachfrage des Ratsherrn **Hahn** im Hinblick auf den Arbeitseinsatz des „Schulhundes“ teilt Frau **Florsch** mit, dass dieser zweimal wöchentlich im Rahmen des Unterrichtsfachs „Kultur“ die Schule besuche und durchweg positive Reaktionen bei den Schülerinnen und Schülern auslöse. Auch in den fünften Klassen und bei Einzeltherapien komme der Schulhund zum Einsatz.

Ratsherr **Kruse** erkundigt sich über die Zusammenarbeit der Bienen-AG mit den heimischen Imkern. Frau **Florsch** erklärt, diese AG werde durch einen Pädagogen geleitet und erfolge in enger Zusammenarbeit mit den Imkern vor Ort und dem NABU.

Ratsherr **Oeynhausen** ist sehr erfreut über die Entwicklung der Schule, er sieht in der engagierten Elternarbeit und der optimalen Lehrerversorgung gute Ausgangsvoraussetzungen, die zukünftigen Bildungsaufgaben optimistisch angehen zu können.

Mit einem großen Dank an die Elternvertreterinnen hebt Bürgermeister **Temme** abschließend die Wichtigkeit der Elternarbeit hervor, dieses ehrenamtliche Engagement sei in heutiger Zeit keinesfalls mehr selbstverständlich.

## 2. Beratung über den Erlass der Haushaltssatzung mit Anlagen für das Haushaltsjahr 2020

Bürgermeister **Temme** bittet die Fraktionen um Benennung ihrer Anträge zum Haushalt 2020.

### CDU-Fraktion

#### Antrag 1: Verbesserung der Raumsituation in der OGS

Ratsherr **Hanisch** erläutert, der Ansatz in Höhe von 650.000 € für die Verbesserung der Raumsituation in der OGS für das Jahr 2020 im Bereich KUB-RA, technisches Gebäudemanagement, Pos. 111060-150, S. 22 roter Teil, solle mit einem Sperrvermerk versehen werden. Nicht betroffen davon sei der Anteil in Höhe von 250.000 € für die grundlegende Toilettensanierung, der im Gesamtansatz von 900.000 € enthalten sei. Zur Begründung führt er aus: Das Bundeskabinett habe am 13.11.2019 das Gesetz zur Errichtung des Sondervermögens zum „Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter“ (Ganztagsfinanzierungsgesetz) auf den Weg gebracht. Noch in dieser Legislaturperiode will der Bund die Länder mit insgesamt 2 Milliarden € beim Ausbau der kommunalen Bildungsinfrastruktur für die Ganztagsbetreuung unterstützen. Es sei daher zu erwarten, dass künftig entsprechende Fördermittel zur Verfügung stehen werden. In Anbetracht der Haushaltslage sei es aus Sicht der CDU-Fraktion nicht zu verantworten, auf eine mögliche Förderung zu verzichten.

Bürgermeister **Temme** erläutert, die Verwaltung sei vor dem Hintergrund möglicher Fördermittel bereits tätig geworden. Es liege mittlerweile eine Zwischennachricht des Bundesministeriums vor, welches die Angelegenheit zuständigkeitshalber an das Landesministerium weitergeleitet habe.

#### Antrag 2: Prüfantrag - Umstellung auf elektronische Ratsunterlagen

Ratsherr Hanisch berichtet, die CDU-Fraktion beantrage die Prüfung durch die Verwaltung, ob und mit welchem Kostenaufwand die Umstellung der bisherigen Ratsarbeit auf eine papierlose, elektronische Variante möglich sei. Dieser Antrag erfolge vor dem ökologischen Hintergrund, Papier einsparen zu wollen. Dabei seien natürlich Fragen des Datenschutzes insbesondere bei nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zu beachten. Erfahrungen von Nachbarkommunen sollten unbedingt berücksichtigt werden. Ein geeigneter Umstellungszeitpunkt wäre der Beginn der nächsten Legislaturperiode des Rates. Insoweit sei möglicherweise auch noch der Haushalt 2020 betroffen, sofern investive Maßnahmen erforderlich würden.

## SPD-Fraktion

### Antrag 1: Planungskosten zur Erstellung eines ampellosen Verkehrskonzeptes um den historischen Stadtkern

Ratsherr **Multhaupt** erklärt, seine Fraktion beantrage, Planungskosten zur Erstellung eines „ampellosen Verkehrskonzeptes“ um den historischen Stadtkern von Brakel in Höhe von 30.000 € in den Haushalt 2020 einzustellen. Unter dem Stichwort „2030“ beschreibt er die zukunftsorientierte Sichtweise, dieses Thema angehen und vorantreiben zu wollen.

Ratsherr **Tobisch** empfiehlt in diesem Zusammenhang, zunächst auf Ideensammlungen aus den vergangenen Jahren und bereits bestehende Planungen zurück zu greifen.

Die Ratsherren **Multhaupt** und **Kruse** äußern große Bedenken, sich auf weit zurückliegende Projekte zu berufen, da diese nicht mehr aussagekräftig sein. Es solle ein zukunftsorientiertes Gesamtkonzept anvisiert werden, was auf tatsächlichen Zahlen basiere, mit dem Ziel, die Verkehrssituation langfristig verbessern zu können.

## UWG/CWG-Fraktion

### Antrag 1: Bänke am Kaiserbrunnen (30.000 €). Es wird beantragt, die Summe mit einem Sperrvermerk zu versehen.

Ratsherr **Tobisch** erläutert den Antrag der UWG/CWG-Fraktion zur Haushaltssatzung 2020, der sich auf den FB 3, Budget 551000 bezieht. Es wird beantragt die Summe über 30.000 € für die Bänke am Kaiserbrunnen mit einem Sperrvermerk zu versehen.

Er teilt mit, dass der Kämmerer während der Haushaltsberatung mitgeteilt habe, der Ansatz im Haushaltsplanentwurf sei auf Basis verschiedener Angebote für neue Bankmodelle erstellt worden. Für die Unterhaltung des Areals „Kaiserbrunnen“ sei der Forst zuständig, so dass die Maßnahme mit dem neuen Förster abgestimmt werden müsste. Ratsherr **Tobisch** gibt anschließend noch den Hinweis, das Kreisberufskolleg habe im Rahmen eines Schulprojektes die „Köhlerhütte“ instandgesetzt. Möglicherweise könne die Stadt Brakel eine Kooperation und Zusammenarbeit mit Schulen/Institutionen anvisieren, um so die Instandsetzung der Bänke realisieren zu können.

## Antrag Ratsherr Menke:

### Antrag 1: Erhöhung des Budgets für die Herrichtung von Stadtstraßen im Stadtbezirk Gehrden

Ratsherr **Menke** erläutert seinen Antrag zur Erhöhung des Budgets für die Herrichtung von Stadtstraßen im Stadtbezirk Gehrden um ca. 100.000 €. In Gehrden bestehe derzeit eine Baugrundnachfrage von 6-7 Baugrundstücken. Um den Wünschen nach Bauland nachkommen zu können, müssten Baustraßen im neuen Baugebiet angelegt werden, die bislang noch nicht im

Plan berücksichtigt wurden. Daher stelle er den Antrag, diese Position im Haushalt entsprechend aufzustocken.

StAR **Schlenhardt** teilt auf Nachfrage des Rats Herrn **Tobisch** mit, diese Kosten seien separat im Haushalt zu veranschlagen und fallen nicht unter das Bauunterhaltungsbudget.

StBR **Groppe** erläutert kurz den Stand der Dinge, der Erwerb des Baugrundstückes sei für dieses Jahr geplant, drei der dort befindlichen Baugrundstücke könnten dann bereits für Bauinteressenten angeboten werden. Aufgrund der Topographie des Gebietes werde eine Gesamtplanung erforderlich, eine Erschließungsstraße sei für 2021 angedacht.

Rats Herr **Menke** kritisiert, dass die sechs jungen Familien, die Interesse bekundet haben, zeitnah bauen möchten und etwaige zeitliche Verzögerungen zu einem Desinteresse führen könnten.

Rats Herr **Simon** regt an, diese Planungen unbedingt voranzutreiben, da die zukünftige Entwicklung und Verteuerung der Baukosten auch zu Problemen bei der Finanzierung führen können. Der Wunsch junger Familien sich auf den Ortschaften niederlassen zu wollen, sollte seitens der Stadt Brakel unbedingt befürwortet und unterstützt werden.

Nach eingehender Diskussion und den Erläuterungen des Dipl.-Ingenieurs **Frewer** zu einem realistischen Kostenvolumen in Höhe von ca. 250.000 € für den Ausbau wird die Möglichkeit anvisiert, diese Kosten als Verpflichtungsermächtigung in den Haushalt 2020 aufzunehmen.

Bürgermeister **Temme** teilt abschließend mit, am Freitag finde ein Ortstermin mit den Bauinteressenten statt. Er stellt in diesem Zusammenhang ganz klar heraus, die Verwaltung begrüße und befürworte den Bauwunsch der jungen Familien.

Um allen Fraktionen nach Vorstellung aller Anträge nochmal die Möglichkeit zu bieten, sich eingehend zu beraten, wird die Sitzung einvernehmlich in der Zeit von 19:20 Uhr bis 19:35 Uhr unterbrochen.

**Beschluss** des Haupt- und Finanzausschusses als Beschlussempfehlung für den Rat:

Über die seitens der Fraktionen eingebrachten Anträge zum Haushalt 2020 wird anschließend wie folgt abgestimmt:

Fraktion	Antrag	Abstimmung
CDU	Antrag 1: Sperrvermerk für die Verbesserung der Raumsituation in der OGS setzen	<b>einstimmig</b> angenommen

	Antrag 2: Prüfantrag an die Verwaltung - Umstellung auf elektronische Ratsunterlagen	<b>einstimmig</b> angenommen
<b>SPD</b>	Antrag 1: Planungskosten zur Erstellung eines ampel-losen Verkehrskonzeptes um den historischen Stadtkern	mit 3-Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen <b>mehrheitlich abgelehnt</b>
<b>UWG/CWG</b>	Antrag 1: Bänke am Kaiserbrunnen (30.000 €). Es wird beantragt, die Summe mit einem Sperrvermerk zu versehen.	<b>einstimmig</b> angenommen
	Antrag <b>Ratsherr Menke</b> : Erhöhung des Budgets für die Herrichtung von Stadtstraßen im Stadtbezirk Gehrden <b>Nachtrag innerhalb der Sitzung</b> : Es werden Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 250.000 € im Haushalt für das Jahr 2020 eingeplant	<b>einstimmig</b> angenommen

### 3. Bericht und Dokumentation über das Unwetterereignis in den Ortschaften Hemsben, Beller und Erkeln

988/2014  
-2020

Berichterstatter: StVR Norbert Loermann

Bürgermeister **Temme** berichtet einleitend über das Starkregenereignis vom 15. Oktober 2019. Die Folgen dieses Großschadens übertreffen die menschliche Vorstellungskraft, daher möchte die Verwaltung in der heutigen Sitzung einen Überblick über die Auswirkungen im Hinblick auf die Hydrologie, das Kanalnetz und vor allem den unermüdlichen Einsatz der Feuerwehr und Hilfsorganisationen geben.

Dipl.-Ing. Christof **Münstermann** erläutert anhand von umfangreichem Bildmaterial die Auswirkungen des Ereignisses aus Sicht der Hydrologie. Er verdeutlicht anhand der Auswertung der Luftbilder (Drohnenflug vom 26.10.2019) die Erosions- und Fließwege des Wassers. Das Langzeittrenddiagramm zeige die Niederschlagsintensität (mm/m<sup>2</sup>) und liefere das erschreckende Ergebnis, denn innerhalb von 10 Minuten seien insgesamt 23 mm Regen auf 1 Quadratmeter gefallen. Durch entsprechendes Fotomaterial und einen Videobeitrag verdeutlicht er die katastrophale Lage, vor allem im Ortsteil Erkeln.

Aufgrund der Starkregenmenge wurde das Regenrückhaltebecken in Erkeln bereits innerhalb von 40 Sekunden (860 cbm:21,25 cbm/Sekunde) komplett gefüllt. Dipl.-Ing. **Münstermann** liefert weiterhin Zahlen zur Abschätzung der Wassermenge, die über den Vogelsang-Bach zum Abfluss kam:

Regen: 30 mm = 0,03 m, Einzugsgebiet: 10 qkm = 10.000.000 qm, Ablasswert 50 % (Abfluss von der Fläche), 10.000.000 qm x 0,03 m x 50% = 150.000 cbm (150 Millionen Liter).

Zu den Entsorgungsmengen teilt er mit, die Stadt Brakel habe insgesamt 800 cbm Schlamm (zur Deponie) und 50 Container mit zerstörtem Hausrat entsorgt. Es gab massive Probleme im Kanalnetz, insbesondere auf der Kläranlage Hemsben. Das Belebungsbecken war aufgrund der ankommenden Wasser-Schlamm-Massen übergelaufen. Dieses betraf zunächst den Räumler der Nachklärung, anschließend saßen dann die Leitungen zu, so dass letztendlich eine Abwasserbehandlung nur noch bedingt möglich war. Bei derartigen Ereignissen muss unbedingt vermieden werden, dass Schlamm in die Schmutzwasserkanalisation eindringen kann, denn bis heute konnte der Schlamm noch nicht komplett aus dem Netz entfernt werden. Durch den Schaden wurden mehr als 300 Stunden an zusätzlichen Spülarbeiten durch Spezialfahrzeuge auf den Kläranlagen und im Kanalnetz erforderlich, auch private Anschlussleitungen waren betroffen.

Anschließend stellt der Leiter der städtischen Feuerwehr Brakel, Sven **Heinemann**, die Auswirkungen des Großschadenersignisses aus Sicht der Feuerwehr und Hilfsorganisationen dar. Er gibt zudem einen kurzen Überblick über die Chronologie der Einsätze und die Schwierigkeit, diese überhaupt koordinieren zu können.

Die Feuerwehr war mit insgesamt 2.975 Einsatzstunden in das Geschehen eingebunden, insgesamt 11 Einheiten und 86 Einsatzkräften waren im Schichtbetrieb tätig, 7 Kanalreinigungsfahrzeuge von unterschiedlichsten Dienstleistern und unzählige Privatpersonen agierten im Dauereinsatz. 64 Einsatzkräfte der Feuerwehr, 18 Einsatzkräfte des technischen Hilfswerkes, 9 Kräfte des DLRG, 16 Fahrzeugfahrer und rund 100 freiwillige Helfer waren ebenfalls beteiligt, so dass in Summe 207 Personen eingebunden waren.

Anhand einer beeindruckenden Bilddokumentation verdeutlicht Sven **Heinemann** das unvorstellbare Ausmaß dieses Starkregenereignisses. Auch die Tage nach dem Ereignis bedeuteten einen Dauereinsatz der unzähligen Kräfte, bis der Ort letztendlich wieder „besenrein“ hinterlassen werden konnte.

Die Erfahrungen und Rückschlüsse, die aus diesem Ereignis gewonnen werden konnten, fließen nun in zukünftige Einsatzvorplanungen ein. So sei die Gründung einer Führungsgruppe der Feuerwehr Brakel, bestehend aus allen ausgebildeten Zugführern, geplant.

Es befinde sich bereits die Einrichtung einer Kommunikationszentrale im Feuerwehrgerätehaus Brakel „Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE)“ als Schnittstelle zwischen der Leitstelle und der Einsatzleitung in Planung.

Bürgermeister Hermann **Temme** bedankt sich bei den Berichterstattern für die detaillierten Ausführungen, die das enorme Ausmaß des Schadens sehr gut vorstellbar machen. Zur Nachbereitung und Aufarbeitung sei bereits ein Treffen mit den Landwirten und der Landwirtschaftskammer erfolgt. Die Landwirtschaftskammer werde nun zuständigkeitshalber weitere Gespräche mit den Landwirten führen und entsprechend agieren. Bürgermeister **Temme** appelliert an alle Beteiligten keinesfalls nach Schuldigen zu suchen, sondern gemeinsam an Lösungsvorschlägen für die Zukunft zu suchen.

Die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschuss sind sich einig, hier wurde hervorragende Arbeit geleistet. Ob seitens der Einsatzkräfte, der Verwaltung oder der vielen freiwilligen Helfer, alle haben ihr Bestes gegeben.

Zur Nachfrage des Ratsherrn **Gerson**, zu einem möglichen Einsatz der Bezirksreserve erklärt Bürgermeister **Temme**, dass es sich hier nicht um eine Katastrophe im Sinne des Katastrophenschutzgesetzes gehandelt habe. Bürgermeister **Temme** kann gut verstehen, dass es für die Bevölkerung schwer nachzuvollziehen sei, dass es sich nicht um eine Angelegenheit im Sinne des Gesetzes gehandelt habe, denn die Auswirkungen waren natürlich für jeden Betroffenen katastrophal. Der Kreis Höxter sei allerdings die zuständige Behörde, die einen Katastrophenfall feststelle und weitere Maßnahmen einleite.

Abschließend teilt StVR **Loermann** mit, es werde für derartige Ereignisse künftig ein „Stab für außergewöhnliche Ereignisse“ eingerichtet, der von einer Räumlichkeit des Feuerwehrgerätehauses Brakel entsprechend agieren und koordinieren werde.

#### **4. Bekanntgaben der Verwaltung**

StVR **Loermann** gibt bekannt, dass die Schülerzahlen der Brüder-Grimm-Schule stetig ansteigen. 12 weitere Kinder seien hinzugekommen, so dass eine zweite Gruppe mit einer Stärke von 24 Kindern entstanden sei. Diese Schaffung konnte im Hinblick auf die Stadt Brakel allerdings kosten- und raumneutral realisiert werden.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt Bürgermeister Temme die Sitzung.

*gez. Unterschriften*

Hermann Temme  
(Bürgermeister)

Ulrike Nolte  
(Schriftführerin)